

Projektinformation:

„Heimatprojekt Luschnou – Jugend in die Mitte der Gesellschaft“

Thema des Projekts:

Jugend in die Mitte der Gesellschaft. Eigene Wurzeln kennenlernen, neue Wurzeln schlagen.

Ausgangssituation + Entstehung der Projektidee:

„Jeder fünfte Lustenauer hat ausländische Wurzeln“ so die Überschrift eines Artikels auf www.lustenau.at. Laut Statistik Austria ist Lustenau mit 25,5 % unter 20-Jährigen die drittjugendlichste Gemeinde Österreichs. (Stand 2009)
Ende 2011 lebten 21.861 Menschen aus 66 verschiedenen Nationen hier. Von ihnen besitzen 84,96 % einen österreichischen Pass.

Laut des Artikels auf lustenau.at werden annähernd 20% der lustenauer Bevölkerung durch Zuwandererfamilien dargestellt. 40% der neugeborenen Lustenauer und Lustenauerinnen haben einen sogenannten Migrationshintergrund

Genau da setzt das Projekt des autonomen Jugend- und Kulturvereins Culture Factor Y an. Durch das Fördern von Interesse und Wissen über die Kultur, die Geschichte oder einfach den „Lebensraum Lustenau“, werden mit den Jugendlichen ihre eigenen Wurzeln erforscht.

Dies hat zur Folge, dass sich die TeilnehmerInnen sowohl mit ihrer individuellen Geschichte, ihrer Familiengeschichte als auch mit der kollektiven Geschichte Lustenaus auseinandersetzen und so ihre eigenen Wurzeln schlagen können.

Ziele:

Da die Ziele des Projektes bereichsübergreifend wirken sollen, lassen sie sich nur schwer einem Kompetenzbereich zuordnen. Die ProjektteilnehmerInnen erleben während der Laufzeit des Projektes die verschiedenen Kompetenzbereiche, die im Leitfaden zur Projekteinreichung beschrieben sind, kennen. Dies wird durch die verschiedenen Methoden, die zur Durchführung verwendet werden, gewährleistet.

Kurzfristige Ziele sind, die eigenen Wurzeln kennen zu lernen; Partizipation im Gemeinwesen durch einen „Generationen-Austausch“ zu leben; die eigene „Lebenswelt“, den „Lebensraum“ wahrzunehmen; Teamfähigkeit und Demokratieverständnis durch Konsensentscheidungen in der Projektgruppe;

Langfristige Ziele sind, die positive Identitätsfindung durch das Kennenlernen und Reflektieren des eigenen „Lebensraums“; Förderung des Zusammenhaltes auf Ebene des Gemeinwesens; gemeinsame Kultur leben; positive Einbindung der zukünftigen Erwachsenen in der Gemeinde;

Wirkungen:

Durch die intensive Auseinandersetzung mit ihrem Lebensraum wird eine positive Identitätsfindung der Jugendlichen gefördert; die Jugendlichen werden mit ihrer Heimatgemeinde verwurzelt und Jugendliche mit Migrationshintergrund können an einer möglichen Identitätsdiffusion im Hinblick auf ihren Herkunftsort und ihren Heimatort leichter arbeiten und diese bestenfalls überwinden. Dies hat auch eine positive Auswirkung auf das Gemeinwesen, da, wie schon eingangs angeführt, diese

Jugendlichen die Erwachsenen der Zukunft sind und diese die künftigen WählerInnen Lustenaus darstellen. Durch die Anschichtstafeln, die im Zentrum Lustenaus angebracht werden, wird auch das Bewusstsein der lokalen Gemeinschaft über historische Entwicklungen Lustenaus gefördert. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der lokalen Geschichte und durch die aufgestellten Anschichtstafeln wird die Lustenauer Jugendarbeit sichtbar gemacht.

Die Zusammenarbeit mit dem Lustenauer Gemeindearchiv ist für dieses Projekt von großer Wichtigkeit. Die Jugendarbeit hat so die Möglichkeit, das historische Bewusstsein durch das Wissen des Archivs zu erweitern. Auch im Hinblick auf den geplanten Generationsaustausch kann die Jugendarbeit auf Erfahrungswerte der Mitarbeiter des Gemeindearchivs zurückgreifen. Im Mittelpunkt der Partnerschaft stehen die Informationstafeln, die von den Jugendlichen gemeinsam mit den Mitarbeitern des Archivs gestaltet werden. Die Informationstafeln machen das Projekt für die Lustenauer Bevölkerung „sichtbar“, sie sind ein Ausdruck für das Engagement der Jugendlichen.

Umsetzung

Methoden:

Soziokulturelle Animation in der Gemeinde, Partizipation, Einzel-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit, Non-formale Bildungsarbeit, Sozialräumliche Jugendarbeit, Generationenübergreifender Austausch

Das Projekt ist subjektorientiert und partizipativ ausgerichtet, das bedeutet, dass jegliche Veranstaltung des Projektes von den Jugendlichen maßgeblich mitgestaltet und mitbestimmt wird.

Eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und auch mit den gegenwärtigen Entwicklungen der Gemeinde setzt eine Wissenserarbeitung voraus, die gemeinsam mit den Jugendlichen vor und während des Projekts erarbeitet wird. Dies wird durch diverse im Projekt integrierte Veranstaltungen (Erzählcafé, Besuch Archiv Lustenau, Betriebsbesichtigungen) gewährleistet. Beispielsweise die Gestaltung der oben erwähnten Anschichtstafeln wird gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. Die Jugendlichen wählen, mit Unterstützung des Gemeindearchivs und der JugendarbeiterInnen, die Fotos aus und erarbeiten gemeinsam die Informationstafeln. Die Grundmotivation der JugendarbeiterInnen ist eine Realisation von gelebter Partizipation. Die Jugendlichen sollen in einem hohen Maße mitbestimmen in welche Richtung das Projekt gehen soll und sich selbst einbringen können. Nur über diesen Ansatz ist es möglich, die Motivation der Jugendlichen zu wecken, denn nur wenn die Jugendlichen eine Motivation für ein Thema entwickeln, kann auch Interesse dafür aufkommen.

Überparteilichkeit:

Das Projekt ist überparteilich da alle parteipolitischen Ströme Interesse an der historischen Entwicklung Lustenaus haben.

Die Objektivität wird dadurch gewährleistet, dass sich die Projektverantwortlichen im Vorfeld über die Geschichte Lustenaus informieren und durch die Zusammenarbeit mit dem Archiv optimieren. Damit soll verhindert werden, dass subjektive Anschauungen dargestellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Durch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Lustenau, wie beispielsweise einem Erzählcafé mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen, findet ein Generationsaustausch statt. Weiters sind Besuche bei Lustenauer Betrieben und Museen geplant. Somit hat das Projekt nicht nur auf die Jugendlichen eine direkte Auswirkung, sondern auch auf andere Generationen und

Institutionen. Des Weiteren ist die Außenwirkung durch die sichtbar aufgestellten Tafeln gewährleistet.

Innovationsgehalt:

Die Unterstützung der Identitätsfindung und Verwurzelung durch Aufarbeitung der historischen Entwicklung einer Marktgemeinde ist in der Jugendarbeiterlandschaft Vorarlbergs einmalig. Hier ist auch zu betonen, dass das Augenmerk auf Jugendliche mit Migrationshintergrund in dieser Form einmalig ist; es wird durch einen indirekten Zugang gezielt an der Festigung und Findung der eigenen Identität des/der Jugendlichen gearbeitet.

Finanzplan

Projektkosten	Betrag
Materialkosten	3.000 €
Dokumentation des Projekts	600 €
Personalkosten	3.000 €
Kurzfilm und Fotos	1.000 €
Werbung	800 €
Administration: Post, Kopien,...	200 €
div. Veranstaltungen / Referenten	1.000 €
Tontechniker für Veranstaltungen	200 €
Abschlussveranstaltung	1.000 €
Gesamtkosten	10.800 €

Einnahmen	Betrag
Gemeinde Lustenau	2.000 €
Eintritte / Spenden / Sponsoring	1.500 €
Eigenleistung	3.300 €
Invo	4.000 €
Teilnahmegebühren	-
Über die Förderschiene „Informationskompetenz + Politische Bildung“ beantragter Zuschuss	4.000 €
Gesamteinnahmen	10.800 €